



"Furche" Nr. 30/2017 vom 27.07.2017

Seite 18 / Ressort: Feuilleton

DOKUMENTARFILM

Die Suche nach Carlo Pedersoli

Ende Juni 2016 ist Carlo Pedersoli, Neapolitaner, Leistungsschwimmer, studierter Jurist - und Schauspieler - verstorben. Ein Jahr später setzt Karl-Martin Polds Film "Sie nannten ihn Spencer" der Filmikone der 1970er-bis 1990er-Jahre ein großartiges Denkmal. Ein Roadmovie auf der Suche nach Bud Spencer, so der Nom de Plume von Pedersoli, ist das zweistündige Opus, und ein kurzweiliges dazu.

Pold, dessen Ausgangspunkt für den Film eine Diplomarbeit über Pedersoli war, erzählt anhand der Suche zweier Bud-Spencer-Fans nach ihrem Idol, die Geschichte des zeitweilig populärsten europäischen Kinostars: Marcus, 32, aus Augsburg war nach einem Genickbruch gelähmt - und erhielt sich seine Lebensfreude mit Bud-Spencer-Filmen (heute kann er wieder gehen). Der blinde Berliner Jorgo, 40, der Bud Spencer nur "vom Hören" kennt, ist zweiter im Bund.

Beide Bud-Spencer-Verfallene tingeln mit dem klapprigen VW-Bus von Marcus durch halb Europa - und suchen die Weggefährten und (Schauspieler-)Freunde von Pedersoli auf, um dem Star ihrer Kindheit und Jugend auf die Spur zu kommen. Prominentester Interviewpartner dabei ist Mario Girotti, der als Terence Hill langjähriger Film-Partner von Pedersoli war.

Witziges Porträt über einen Kino-Titanen

Unzählige Bud-Spencer-Filme werden in Ausschnitten wieder präsent, teilweise ahmen die Protagonisten die einzelnen Szenen auf ihrer langen Reise über Paris, Toulouse etc. nach Rom nach. Ein witziges Porträt über den einstigen Kino-Titanen ist da entstanden, Pedersoli selber glänzt außerhalb seiner Filme in diesem Kino-Opus die meiste Zeit durch Abwesenheit.

Der wesentlich durch Crowdfunding finanzierte Film, das Erstlingswerk von **Pold**, besticht durch den Zugang zum Objekt seiner cineastischen Begierde ebenso wie durch die Fülle an Material, mit dem er aufwartet. Und wer Bud Spencer bislang in die Klamaucke verbannt hat, wird hier eines Besseren belehrt.

Sie nannten ihn Spencer

A/D 2017. Regie: Karl-Martin **Pold**. Mit Marcus Zölich, Jorgo Papasoglou, Bud Spencer, Terence Hill. Thimfilm. 122 Min.

Otto Friedrich

Bildunterschrift: Regisseur Karl-Martin **Pold** mit Carlo Pedersoli in dessen römischer Wohnung.

Quelle:	"Furche" Nr. 30/2017 vom 27.07.2017 Ressort: Feuilleton	Seite 18
Ressort:	Feuilleton	
Dokumentnummer:	0700850820670720690952017 07279519066066520670	

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/FURC_0700850820670720690952017%2007279519066066520670

Alle Rechte vorbehalten: provided by APA-DeFacto